

PROTOKOLL

über die 15. Sitzung des **Beirates Huchting**,
am Montag, **19.08.2024**, im **Saal des Bürger- und Sozialzentrums**
Amersfoorter Straße 8 in 28259 Bremen-Huchting

- vom Ortsamt: Herr Schlesselmann, Herr Wiltschko, Herr Homann
- vom Beirat: Herr Bettermann, Frau Blunck, Herr Horn, Herr Knuschke, Frau Kücük, Herr Pascher (bis 20:00 Uhr), Herr Ristau (ab 19:40 Uhr), Frau Schubert, Frau Seifert, Frau Spitz, Frau Thasius, Frau Wendt (bis 20:13 Uhr)
- entschuldigt: Herr Diekmann, Frau Radke, Herr Rietz
- Geladene Gäste TOP 3 und 4: Frau van Beek, Herr Happel, Herr Wiechmann, Herr Rohdenburg, Frau Hoveling, Frau Buschermöhle (alle von Immobilien Bremen), Frau Krug (Senatorin f. Kinder u. Bildung, Herr Brandt und Frau Mai (agn, Projektsteuerung), Herr Blankenhorn (Büro Flügger + Partner), Herr Uphoff-Bartelds (Aug. Prien Bauunternehmen)
TOP 5: Frau Dey (Amt für Soziale Dienste), Herr Hagemann, Herr Schaller (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration), Frau Samuelson-Redeker (Leiterin der Geschäftsstelle Süd des Jobcenters)

Die Sitzung wird um 19:00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste, der Bürgerinnen und Bürger, der Presse und der Mitglieder des Beirates Huchting eröffnet.

Die ordnungsgemäße Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung werden einvernehmlich festgestellt.

Tagesordnung öffentlich

1. Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Mitteilungen
3. Bildungscampus Sodenmatt, Information über Baubeginn und Grundsätzliches
4. Bürger- und Sozialzentrum Huchting, 2. Bauabschnitt
5. Zukunft der Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen des Jobcenters
6. Bekanntgabe Globalmittelvergabe 2024, 2. Tranche
7. Verschiedenes

TOP 1 Anfragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Vera Zimmermann vom Kulturladen bedankt sich beim Beirat Huchting für die Unterstützung bei der Aufstellung von sechs neuen Sitzbänken im Stadtteil. Diese haben jeweils ein anderes Motto gegen Ausgrenzung und Rassismus.

TOP 2 Mitteilungen

Am 01.09.2023 findet wieder das Konzert an der Linse statt. Diesmal unter dem Motto „Huchting olé“ mit den „Wild Boys“.

TOP 3 Bildungscampus Sodenmatt, Information über Baubeginn und Grundsätzliches

Herr Happel, Teamleiter bei Immobilien Bremen, kennt das Gelände seit 2010 und war bereits für den ersten Bauabschnitt mitverantwortlich. Er hat nun den „Staffelstab“ an Herrn Wiechmann, Herrn Rohdenburg und Frau Hoveling weitergegeben, die die Projektleitung übernommen haben. Herr Brandt und Frau Mai übernehmen die externe Projektsteuerung. Es werden zwei Projekte betreut, der Bildungscampus Sodenmatt und die Weiterentwicklung des Gesamtgeländes vom Bürger- und Sozialzentrum.

Anhand einer Präsentation werden die nächsten Maßnahmen zum Bildungscampus Sodenmatt erläutert.

Nach einer Bedarfsmeldung 2018 der Senatorin für Kinder & Bildung einer neuen Grundschule wurde die mögliche Realisierung eines Bildungscampus mit gleichzeitiger Kita und Grundschule auf dem Areal geprüft.

Es gab eine Städtebauliche Werkstatt als Grundlage zur Aufstellung eines Bebauungsplans.

Im Anschluss gab es zwei Wettbewerbsverfahren um Planungsbüros zu identifizieren die diese Bauleistungen umsetzen können.

Nach Vorstellung im Beirat und Bürgerbeteiligung wurde der B-Plan beschlossen. Im Anschluss wurde der Gewinner des Wettbewerbs für den Bildungscampus Sodenmatt beauftragt.

Zwischenzeitlich liegt eine Baugenehmigung vor, nach der eine EU-weite Ausschreibung veröffentlicht wurde. Als Generalunternehmer wird nun die Firma Aug. Prien Bauunternehmen das Areal in den nächsten drei Jahren mit einer Grundschule und einer Kita bebauen. Dazu gehört auch eine Dreiecks-Fläche in der Nimweger Straße, die als Parkplatz und als Hol- und Bringfläche dienen soll.

In der Umsetzungsphase wurde das Büro Flügger + Partner mit einer Verkehrssicherheitsplanung beauftragt, da das Bauvorhaben bereits im September starten soll.

Das verkehrliche Sicherheitskonzept stellt Herr Blankenhorn (Büro Flügger + Partner) vor. Anfang des Jahres hat man sich vor Ort ein Bild gemacht und die Verkehrswege und den Autoverkehr analysiert. Da die Gefahrenpunkte zu stark waren, hat man sich im Zusammenspiel mit allen Beteiligten dazu entschlossen, nicht die Amersfoorter Straße für die Kita-Kinder zu nutzen, sondern über „Am Sodenmatt“ durch einen vorhandenen Stichweg zu gelangen.

Der Campus wird in drei Schritten errichtet werden. Der Beginn wird der Bau der neuen Kindertagesstätte sein (September 2024), nach Fertigstellung (März 2026) und Umzug in die neuen Räume wird die alte Kita abgerissen (April-Juni 2026). Dort wird in einem dritten Schritt die neue Grundschule gebaut (ab Juni 2026). Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist für Dezember 2027 geplant.

Frau Seifert fragt nach, ob es eine Absprache mit der CTB gegeben hat, da eine Wegführung über die Straße „Am Sodenmatt“ durch die aktuelle Sperrung schwierig wäre. Dieses verneint Herr Blankenhorn, man habe sich nur mit der Verkehrspolizei zusammenschlossen.

Herr Knuschke begrüßt den Beginn des Projektes, allerdings wird man sich mit dem verzögerten Baufortschritt der Straßenbahn zwangsläufig in Parallelzeiträume begeben, daher nochmals die Bitte sich mit ASV, BSAG und CTB auszutauschen.

Herr Blankenhorn sieht durch die Sperrung für den Individualverkehr Am Sodenmatt kein Problem, da die Straße jederzeit zu Fuß erreicht werden kann.

Herr Happel nimmt die Bedenken zur Kenntnis, verspricht darüber im Austausch zu bleiben und gegebenenfalls nachzujustieren.

Herr Horn interessiert die spätere Wegeverbindung, wenn die neue Kita steht und die Schule gebaut wird.

Herr Blankenhorn entgegnet, dass diese Fragen geklärt werden, wenn es soweit ist. Zurzeit hat man die Baustelle auf Wunsch offener gestaltet, aber wenn sich im späteren Bauablauf Wege kreuzen müssen technische Hilfsmaßnahmen eingerichtet werden, wie Zäune, Brücken oder Schleusen.

Da es bei dem Bau der Oberschule Hermannsburg durch verschiedene EU-weit ausgeschriebenen Gewerke starke Verzögerungen gegeben hat, fragt Herrn Horn, wie es nun geregelt wurde.

Herr Happel klärt auf, dass es hier keine Einzelausschreibungen wie in der Hermannsburg gegeben hat, sondern ein Generalunternehmer gesucht wurde, somit liegt alles in einer Hand.

Herr Happel bestätigt auf Nachfrage, dass die Nutzungsdauer der Container im Willakedamm kein Problem darstellt und bis zur Fertigstellung der neuen Schule verlängert werden kann.

Frau Schubert vermisst Behelfsbrücken über den Mittelshuchtinger Fleet für Fußgänger:innen oder Radfahrende, diese könnten von der Nimweger Straße weit weg von der Baustelle direkt auf Gelände gelangen.

Frau Seifert fragt nach, ob die Finanzierung sichergestellt ist, welches Herr Happel bestätigt.

Eine Verfügungsermächtigung von der Senatorin für Kinder und Bildung liegt vor und auch durch die Senatsbeschlüsse muss man sich darauf verlassen können.

TOP 4 Bürger- und Sozialzentrum Huchting, 2. Bauabschnitt

Herr Wiechmann erläutert den Stand zum Bürger- und Sozialzentrum. Die Entwurfsunterlage Bau wird gerade erarbeitet und abgeschlossen. In einer Fallkonferenz am 20.06.2024 wurden alle offenen Fragen besprochen. Auch der Beirat wurde gebeten, dazu Stellung zu nehmen, daher die heutige Vorstellung.

Anhand einer Präsentation werden die einzelnen Bauabschnitte erläutert. Es sind drei neue Gebäude geplant, Haus C mit dem AWO Wohnheim, in Haus B zieht die AWO Tagesförderstätte, der Kulturladen und Medienwerkstatt ein und Haus D beherbergt den Mädchentreff, Arbeit & Ökologie und dort gibt es den Gruppenraum für die Musiker.

Die Sporthalle wird durch einen Neubau an einem anderen Standort an der Obervielander Straße ersetzt.

Da im Bestand gebaut wird, müssen einige Nutzer:innen zeitweise woanders unterbracht werden. Dieses betrifft den Mädchentreff und A&Ö. Es wird eine Interimslösung erforderlich sein.

Die Neubauten sind alle dreigeschossig mit überdachten Eingangsbereich im einheitlichen Design aber in unterschiedlichen Größen.

Für das durch die AWO genutzte Haus C gab es eine Anfrage von SKB, ob eine Kita aufgesetzt werden könnte. Es wurde eine Bedarfsplanung gemacht, diese liegt jetzt SKB zur Prüfung vor.

Alle Gebäude verfügen natürlich über ein Gründach und Photovoltaik.

Hauptzugang wird über den Freiplatz vor dem Bürger- und Sozialzentrum sein. Ein Freianlagenplaner plant das Gelände. Herr Wiechmann erläutert die Wegeführung, ein geplanter Teich wurde versetzt, eine Fleetquerung ist angedacht.

Die PKW Zufahrt wird eine Verlängerung der jetzigen Parkfläche entlang des Fleets sein.

Eine genaue Zeitaussage kann nicht getätigt werden, erst muss die EW-Bau positiv beschieden werden und ein Generalunternehmer gefunden sein. Man rechnet dann mit einer Bauzeit nach Abbruch von 2 Jahren für den ersten Bauabschnitt und 1,5 Jahren für den Zweiten.

Allerdings ist gerade die Finanzierung schwierig, weil alles über den Klimafond finanziert werden sollte. Der politische Wille ist aber da, dieses Projekt zu realisieren.

Wenn es realisiert werden wird, kann aber eine Überschneidung mit dem Bau der Schule nicht ausgeschlossen werden, dieses Szenario hat man aber im Blick.

Eine Passivhaus-Bauweise wird es nicht mehr geben und es werden nicht mehr Flächen versiegelt sein als jetzt.

Herr Knuschke hätte gerne eine konkrete Zeitplanung, auch für die neue Turnhalle. Dieses wird bei Erteilung der EW-Bau zugesagt.

Abstimmungsergebnis: Mit und ohne KITA: jeweils 11 Ja-Stimmen, einstimmig

TOP 5 Zukunft der Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen des Jobcenters

Herr Hagemann, Herr Schaller (Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration), Frau Samuelson-Redeker (Leiterin der Geschäftsstelle Süd des Jobcenters) stellen sich vor.

Frau Dey (Amt für Soziale Dienste) ist online dabei. Sie ist Referatsleitung für das Case-Management Team Huchting, Fachdienst junge Menschen und ist zuständig für das Haus der Familie in Huchting.

Maßnahmen die über das Jobcenter laufen sind für viele Menschen von elementarer Bedeutung. Im Frühjahr wurde bereits über das Thema der Finanzierung von AGH-Stellen in Bezug auf die Stadtteilmfarm gesprochen. Eine zwischenzeitliche Lösung war da, die aber keine endgültige Beruhigung im Ausblick auf 2025 gab.

Frau Samuelson-Redeker erklärt, dass die Geschäftsführung gemeinsam mit den Trägern in der Trägerversammlung einige Lösungen herausgearbeitet hat.

Zur Zukunft der Arbeitsgelegenheiten kann sie nicht viel sagen, da der Bundeshaushalt 2025 erst im November zu erwarten ist.

Sie betont, dass keine Gelder verschwunden sind, sondern viele Bremer und Bremerinnen Zuwendungen aus dem EGT (Eingliederungstitel) erhalten haben. Zum Ende der ersten Jahreshälfte hat man aber gemerkt, dass es etwas knapp werden könnte.

Die Gründe dafür sind z.B. viele Menschen in wiederholenden Maßnahmen oder Maßnahmen die wesentlich teurer waren als veranschlagt. Dieser Fehlbetrag wurde ausgeglichen, alle AGH Maßnahmen die beantragt waren sind verlängert worden. Die erforderlichen Mittel von 1,4 Millionen stehen bis Jahresende bereit. Alle 50 Arbeitsgelegenheiten mit etwa 800 Plätzen laufen in ganz Bremen weiter.

In Absprache mit den senatorischen Behörden wurde ein Vorabgriff auf die Bundesmittel aus dem nächsten Jahr getätigt. Durch die negative Berichterstattung in der Presse bleiben nun allerdings die Kunden bei den Jobcentern aus, diese versucht man nun über verschiedene Wege zu erreichen.

Herr Horn befürchtet, da man sich aus Bundesmitteln 2025 bedient hat um dieses Jahr zu sichern, dass uns dann im nächsten Jahr ein Sterben von Einrichtungen bevorsteht. Frau Samuelson-Redeker kann dazu nichts Genaueres sagen.

Herr Knuschke möchte wissen, durch welche „Gegebenheiten“ hier in Bremen mehr Kosten anfallen.

Frau Samuelson-Redeker erklärt, dass in Bremen einige Kosten mehr getragen werden als in anderen Bundesländern, sogenannte Overhead-Kosten.

Herr Schlesselmann plädiert für die Bereitstellung von Mitteln für Projekte und Stellen. Gerade die Arbeitsgelegenheiten betreffen Menschen, die für den ersten Arbeitsmarkt kaum qualifiziert werden können. Ihnen muss man eine Struktur im Leben geben, möglichst mit einer Tätigkeit die der Allgemeinheit zugutekommt.

Frau Samuelson-Redeker betont nochmals, man werde sich im Oktober an die Träger wenden und eine Information dazu herausgeben in der Hoffnung, dann bereits erste Signale aus der Bundesregierung zum Haushalt 2025 zu haben.

Frau Vera Zimmermann (Kulturladen Huchting) betont die eigentlich gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Süd und begrüßt die Lösung bis zum Ende des Jahres.

Nur braucht man zur besseren Planung einen Vorlauf. Jahrelang hat das Jobcenter Maßnahmen gefördert, dadurch sind für das Quartier in der Größe wichtige Projekte entstanden. Die Teilnehmenden bekommen eine Struktur und einen Sinn im Leben, man befürchtet, dass viele dann in Einsamkeit oder alte Suchtmuster zurückfallen, wenn sie nicht mehr beschäftigt werden können.

Herr Schlesselmann kritisiert nochmals den knappen Vorlauf von 4 Wochen von der Mitteilung bis zur Kürzung der Mittel.

Helmut Honkomp (GRI/Gröpelinger Recyclinginitiative) gibt einen Einblick in die Schaffung von Strukturen für die vielen verschiedenen Beschäftigten ob jung oder alt, aus vielen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen.

Über Arbeit bekommen diese Menschen die Gelegenheit sich auch sprachlich zu integrieren. Diese sind durch die Kürzungen stark verunsichert.

Für diese Menschen ist die Maßnahme wie eine richtige Arbeit, wenn Sie nicht anwesend sind ist es für sie wie eine soziale Isolation.

Er befürchtet, dass nur genug eingespart werden kann, wenn ganze Einrichtungen geschlossen werden und Head-Kosten wegfallen. Einzelne Maßnahmen zu kürzen spart zwar auch, bringt aber nicht den großen finanziellen Vorteil.

Durch finanzielle Kürzungen kann der Fortbestand der Einrichtung nicht garantiert werden. Jahrelang geschaffene Strukturen könnten wegbrechen, dadurch leidet das ganze Netzwerk. Es wird einen Verlust von Expertise und Innovationskraft geben.

Es wird in allen öffentlichen Bereichen große Versorgungslücken geben, ob Straßenreinigung, Nachbarschaftshilfe, Kultur, Transportsektor, dies wird man nicht kompensieren können, wenn ganz Träger aufhören.

Beschluss und Haushaltsantrag:

- 1. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration sowie das Jobcenter auf, die Mittel für AGH-Maßnahmen und Fördermaßnahmen wie Stellen nach § 16i oder § 16e SGB II für Huchting nicht zu kürzen.**
- 2. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, das Jobcenter, die Bürgerschaftsfraktionen und den Senat auf, sich auf Bundesebene für die Fortsetzung der Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen nach § 16i und 16e SGB II sowie die Veranschlagung auskömmlicher Haushaltsmittel einzusetzen und diese für Maßnahmen in Huchting bereitstellen zu lassen.**
- 3. Der Beirat Huchting fordert die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, die Bürgerschaftsfraktionen und den Senat auf, ergänzend zu 1. bei verbleibenden Fehlbeträgen im Doppelhaushalt 2024/2025 der Stadtgemeinde Bremen bzw. des Landes Bremen Haushaltsmittel zur Fortsetzung der Arbeitsgelegenheiten und Fördermaßnahmen nach § 16i und 16e SGB II zu veranschlagen, damit es zu keinen Kürzungen oder Streichungen von entsprechenden Stellen und Projekten kommt.**
- 4. Bei der Bewilligung von Fördermaßnahmen nach §§ 16 i und e SGB II soll in Zukunft die soziale Lage der Betroffenen wie beispielsweise ein absehbarer Renteneintritt berücksichtigt werden.**
- 5. Bei der Planung und Bewilligung von AGH- und Fördermaßnahmen soll in Zukunft verstärkt die sozialräumliche Wirkung der Aufgaben und Tätigkeiten berücksichtigt werden.**
- 6. Bei den Planungen oder bei Änderungen der finanziellen Ausstattung sollen die Träger frühzeitig beteiligt und die Umsetzung mit ihnen abgestimmt werden. Es sollen den Trägern dabei Entscheidungsspielräume überlassen werden, wie Änderungen umgesetzt werden.**

Begründung:

Huchting stellt einen sozial benachteiligten Stadtteil dar. Es leben hier viele arbeitslose Menschen. In den 3 größten Ortsteilen beträgt die Arbeitslosenquote zwischen 16% und 18,1% (Stichtag 31.12.2022) und liegt damit seit vielen Jahren unverändert auf einem viel zu hohen, weit überdurchschnittlichen Niveau (Bremen 11%, Bund 5,4%)!

Der Anteil arbeitsloser Frauen liegt mit 16,5% in Mittelshuchting, 19% in Sodenmatt und 21,1% in Kirchhuchting leider noch höher und sehr deutlich über dem Bremer Durchschnitt!

Bedauerlicher Weise ist der Anteil ausländischer Arbeitsloser mit 30,6%, 30,9% und 32,2% trauriger Höhepunkt und befindet sich auf einem absolut inakzeptablen Niveau!

Die persönliche, soziale und/oder wirtschaftliche Lage vieler Menschen ist problematisch bis prekär.

Wegfallende Arbeitsgelegenheiten oder Berufsfördermaßnahmen haben eklatante Auswirkungen für die Betroffenen. Neben einer Tagesstruktur vermitteln diese Maßnahmen Selbstwirksamkeit, Selbstwertgefühl sowie wertvolle Erfahrungen und Fertigkeiten. Die sozialen Kontakte im Rahmen der Arbeit spielen eine wesentliche Rolle für die Betroffenen. Sollten diese Möglichkeiten wegfallen, wird es erhebliche, negative Auswirkungen für die persönliche Situation dieser Menschen haben. Es ist erwiesen, dass diese negativen Auswirkungen bis hin zu gesundheitlichen Folgen für die Betroffenen reichen.

Mit den Kürzungen und Streichungen der Arbeitsgelegenheiten und der geförderten Beschäftigungsverhältnisse entfallen für die Träger und damit auch für die Stadtteile die Ressourcen für sinnstiftende Aufgaben im öffentlichen Interesse. In Huchting drohen Nachteile und Schäden in verschiedenen Bereichen wie der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Kooperation mit Schulen als außerschulische Lernorte, Kulturarbeit, Integration, Umweltbildung, Pflege öffentlicher Bereiche/Flächen, des ökologischen und teilweise sogar gemeinsamen Gärtnerns im Stadtteil, Obst- und Gemüseanbaus, Wertstoffrecyclings, Baus und der Unterhaltung von öffentlicher Infrastruktur. Ganze Projekte stehen durch die Kürzungen auf der Kippe.

Im Einzelnen

Stadtteilmfarm Huchting e.V.:

Mit der Streichung der AGH-Maßnahmen haben insgesamt 6 Personen ihre Stellen verloren, darunter 5 Stellen für Langzeitarbeitslose (je 20 – 30 Std./Woche). Es hat langjährig Beschäftigte mit einer Betriebszugehörigkeit von bis zu 20 Jahren getroffen.

Die in der Sondersitzung des Beirates am 08.04.2024 vom Jobcenter angekündigten Angebote und Perspektiven für die Betroffenen i.R. AGH liegen bis heute nicht vor. Die angekündigten Stellen nach §§ 16i/16e SGB II sind vom Jobcenter kurzfristig wieder abgesagt worden.

Dies ist für die betroffenen Menschen, welche am ersten Arbeitsmarkt keine Chancen oder Perspektiven haben, persönlich eine Katastrophe und stellt einen herben Einschnitt in ihr Leben dar. Ihre berufliche Zukunft ist damit völlig unsicher.

Ohne diese Stellen ist zudem der Betrieb der Stadtteilmfarm Huchting gefährdet. Die Tiere müssen täglich gefüttert, gepflegt und z.T. trainiert und bewegt werden. Das Gelände, die Gebäude, Anlagen und Geräte müssen ständig unterhalten und instandgesetzt werden. Der Farmgarten steht gänzlich zur Disposition.

Die Unterstützung der pädagogischen Arbeit vor allem für Kita's und Schulklassen durch diese Menschen entfällt. Dadurch erleidet die pädagogische Arbeit der Farm einen herben Verlust. Aber auch für die Betroffenen persönlich ist der Wegfall dieser wertvollen und wertschätzenden Erfahrungen ein Verlust.

Die Stadtteilmfarm wird als einer der wenigen und zugleich wichtigen Naherholungsbereiche innerhalb des Stadtteils Huchting seine Öffnungszeiten deutlich reduzieren müssen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit kann unter diesen Bedingungen nur noch sehr eingeschränkt aufrechterhalten werden, da die Arbeiten vollumfänglich vom verbleibenden Personal bewältigt werden muss. Es wird Bezug auf den Beschluss vom 18.12.2023 und das noch laufende Verfahren zur Beratung und Entscheidung der Mittelvergabe für die Offene Kinder- und Jugendarbeit 2024 in der Stadtbürgerschaft genommen.

Als außerschulischer Lernort und Baustein in der Ganztagsbeschulung fehlt die entsprechende Finanzierung dieser Leistungen durch die zuständige senatorische Behörde für Kinder und Bildung. Der Stadtteilmfarm Huchting stehen hierfür keine Mittel zu Verfügung. Die Budgets der Schulen reichen hierfür nicht aus. Eine Finanzierung durch die senatorische Behörde für Kinder und Bildung wäre sachgerecht und erforderlich.

Arbeit& Ökologie (Ökonet gGmbH):

Der Betrieb ist in den Bereichen Garten- u. Landschaftsbau, Recycling und Umweltbildung in Huchting aktiv. Hier arbeiten bis zu 10 Personen in Arbeitsgelegenheiten, die von Fachpersonal (Sozialpädagogin, Anleiterin etc.) betreut und unterstützt werden, als Gartenbauhelfer:innen. Im Rahmen ihrer Tätigkeit erhalten sie 2€/Stunde zusätzlich zum Bürgergeld sowie Fahrgeld in Höhe von 29,70€, was viele in die Lage versetzt z.B. Schulden abzubauen, am gesellschaftlichen Leben

teilzuhaben oder sich um ihr häusliches Umfeld zu kümmern. Sie bekommen aber vor allem wichtige Tagesstrukturen, ein essenzielles, soziales Umfeld und eine sinnvolle Tätigkeit geboten, über die sie Fähigkeiten, Kenntnisse und eine Perspektive für spätere Beschäftigungen entwickeln. Sie arbeiten z.B. auf dem Lehrgelände des Bürger- und Sozialzentrums, dem Gartenprojekt „Die Elli“, pflegen Außenflächen anderer gemeinnütziger Träger und sammeln z.B. Müll im Park links der Weser.

Der Wegfall von AGH-Plätzen oder generell Maßnahmen (z.B. auch 16i, 16e) wird dazu führen, dass Menschen in besonderen Lebenslagen Perspektiven und Unterstützung verlieren. Außerdem sind die Leistungen, die sie im Rahmen ihrer Tätigkeit erbringen, ein wichtiges Element zur Aufrechterhaltung und Unterstützung anderer sozialer und kultureller Formate sowie der Bildungsarbeit im Stadtteil.

Gröpelinger Recyclinginitiative Bremen e.V.

Die GRI betreibt den Recyclinghof, welcher sich auf dem Gelände der Recyclingstation Wardamm der Bremer Stadtreinigung befindet. Die GRI sammelt Wertstoffe und führt diese der Wieder-/Weiterverwertung zu. Auch dieser Betrieb wäre von Kürzungen bzw. Streichungen betroffen.

Der Beirat Huchting appelliert an die senatorische Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, das Jobcenter, die Bürgerschaftsfraktionen und den Senat, kurzfristig eine Lösung zu finden, die Finanzierung und die Zukunft der Arbeitsgelegenheiten und geförderten Beschäftigungsmaßnahmen im Stadtteil Huchting in Abstimmung mit den Trägern sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis: 10 Ja-Stimmen, einstimmig

TOP 6 Bekanntgabe Globalmittelvergabe 2024, 2. Tranche

Beiratssprecher Knuschke teilt mit, dass die Vergabe der Globalmittel des Beirates Huchting in die 2. Runde geht. Anträge können beim Ortsamt Huchting bis zum 30.09.2024 eingereicht werden.

Der Beirat hat noch etwa 27.000 € zur Verfügung. Voraussichtlich in der Sitzung im November 2024 entscheidet der Beirat über die Mittelvergabe.

TOP 7 Verschiedenes

Es wurden keine Themen angesprochen.

Ende der öffentlichen Sitzung um 21:01 Uhr

Herr Knuschke
(Beiratssprecher)

Herr Schlesselmann
(Sitzungsleiter)

Herr Homann
(Protokoll)